

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

Dienstag den 29. Jänner 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 31. December 1866.

1. Dem Alexander Friedmann, Ingenieur in Wien, Stadt, Laurenzerberg Nr. 3, auf eine Verbesserung an den ihm bereits privilegierten Aloalen-Verschlässen, für die Dauer eines Jahres.

Am 3. Jänner 1867.

2. Dem Baron Ludwig Lo Presti, Stadt, Nagelergasse Nr. 9, auf eine Verbesserung in der Anlage von Riesen sammt Betriebsmittel für die Bringung von Holz und andern Producten, „General-Riese“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Am 4. Jänner 1867.

3. Dem Alois Fiala, Wien, IX. Bezirk, Harmoniegasse Nr. 6, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Pomade, „Familien-Pomade“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Johann Gruber, Victualienhändler in Wien, Mariahilf, Gumpendorferstraße Nr. 50, auf die Erfindung eines Haarwuchsmittels unter der Benennung: „Macassar-Del-Pomade“, für die Dauer eines Jahres.

Am 7. Jänner 1867.

5. Dem Anton Spetz, Oekonom der Wiener Elgarreinfabrik am Rennweg, auf die Erfindung eines Heiz- und Ventilationsapparates, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Joseph Höller, Fabricanten in Hernals bei Wien, auf die Erfindung einer Stempelfarbe, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Georg Huber, Maschinen-Ingenieur in Wien, Wieden, Mühlgasse Nr. 2, auf eine Verbesserung der Tüchel-Druckmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Moritz Reislter zu Ober-Döbling bei Wien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Patrone, so wie eine Verbesserung des Verschlussstückes an seinen bereits privilegierten Hinterladergewehren, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Vincenz Kühn, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu Sissel in Croatien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen, doppelt wirkenden Sicherheitsventils, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 5 und 6, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurden, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(39—1) Nr. 4421.

Rundmachung.

In Folge h. Staatsministerial-Erlasses vom 7. December 1866, Z. 7108, wird der Concurs zur Besetzung zweier von Schellenburg'schen Stiftplätze in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zu diesen Stiftplätzen sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr voll-

endet, das vierzehnte nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalclasse mit gutem Erfolge absolvirt haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Taufscheine, dem Ruhepöden und Impfungszugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit, den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, woselbst er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind bis

10. März 1867

beim Landes-Ausschusse in Laibach einzubringen.

Laibach am 24. Jänner 1867.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(38—1) 421 H.

Avviso di concorso.

Nell' i. r. Ginnasio superiore di Capodistria va a rendersi vacante una delle cattedre filologiche, pel conseguimento della quale si richiede l'abilitazione plenaria all'insegnamento della lingua e della letteratura italiana. — L'annuo assegno annesso al posto è di fr. 735 v. a. e per graduatoria, di 840, più i competenti aumenti decennali sistemati.

Gli aspiranti insinueranno le loro istanze, o direttamente, o col tramite delle autorità loro eventualmente preposte, a questa Luogotenenza entro la prima metà del febbrajo p. v.

Trieste il 12. Gennajo 1867.

Dall' i. r. Luogotenenza del Litorale.

(33b—1) Nr. 11972.

Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß die k. k. Tabak-Großtrafik zu Mödling im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschilling (Gewinnstrichlaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis 7. Februar 1867,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 22 vom 26. Jänner 1867, berufen.

Laibach, am 27. Jänner 1867.

Von der k. k. Finanzdirection.

(35—2) Nr. 741.

Rundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über höhere Anordnung bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung

am 30. Jänner 1867,

dann an jedem folgenden Mittwoch und Samstag bis zum gänzlichen Ausverkaufe die öffentliche Ausbietung von

62 Cimer 39 Maß ung. weißen Weinen 514 " 39 " rothen "

sammt Gebinden wiederholt wird.

Hiezu werden alle Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß

a) der Käufer die Verzehrungssteuer für die erstandenen Weine zu tragen habe;

b) die Ausbietung fakweise geschieht und jeder Erstehet, um Reclamationen vorzubeugen, die erstandenen Fässer mit dem eigenen Siegel zu versehen habe;

c) Anträge auch auf kleine Theilpartien ebenfalls angenommen werden, und die Preise per n. ö. Cimer zu stellen seien;

d) wenn die Licitation am obigen Tage nicht beendet werden sollte, die Versteigerung an den nächsten Markttagen jeder Woche insolange fortgesetzt werde, bis das ganze Quantum verkauft sein wird;

e) die Caution in 10 Percent des offerirten Sachwerthes zu bestehen habe;

f) bei entsprechenden Preisen die General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werden könne, endlich

g) die Behebung des erstandenen Weines binnen acht Tagen vom Tage der Genehmigung gegen Barbezahlung zu erfolgen habe.

Die näheren Bedingnisse, so wie Proben des zu veräußernden Weines können von heute in der Verpflegs-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 21. Jänner 1867.

k. k. Militär-Verpflegs-Hauptmagazins-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

(88—3) Nr. 56.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt, daß der in den Nachlaß des Jacob Cherne von Laibach gehörige, im magistratischen Grundbuche sub Urb.-Nr. 1687 und Mappe-Nr. 51 vorkommende Morastantheil in Rakova Zevsha bei einer einzigen Tag-satzung

am 11. Februar 1867,

Vormittag 9 Uhr, vor diesem Gerichte nur um oder über den Ausrußpreis von 210 fl., mit Vorbehalt der Pfandrechte der darauf etwa versicherten Satgläubiger, im Wege einer freiwilligen Feilbietung hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß der Grundbuchs-Extract und die Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Laibach, am 8. Jänner 1867.

(164—1)

Erinnerung

an Dato Badovinac von Ramenica und dessen allfällige Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthalte.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird dem Dato Badovinac von Ramenica und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthalte hiermit erinnert:

Es habe Johann Keferec von Keferec wider dieselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche ad Herrschaft Einöd sub Top.-Nr. 504 vorkommenden Weingartens, sub prais. 3. Oct. 1866, Z. 5133, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den 2. April 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18ten October 1845 angeordnet und den Ge-klagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Kramaric von Radovica als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

Nr. 5133.

anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 4. October 1866.

(195—1) Nr. 7349.

Uebertragung dritter erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathäus Levar von Soderichitz die mit dem Bescheide vom 13. Juli 1866, Z. 2458, auf den 24. November v. J. angeordnete dritte erecutive Feilbietung der der Ursula Vogel-nik von Grahovo gehörigen Realität sub Refs.-Nr. 724 ad Haasberg, so wie auch die mit dem Bescheide vom 13. August v. J., Z. 4984, auf den 26. November v. J. anberaumt gewesene dritte Feilbietung der Fahrnisse mit dem ursprünglichen Anhang auf den

28. Februar 1867,

Vormittags, am Orte der Realität und der Fahrnisse übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Jänner 1867.

(179—2) Nr. 8155.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach mit Beschluß vom 15. December l. J., Z. 7866, die Maria Verhonnit von Kleinmannsburg als blödsinnig erklärte und daß ihr Johann Verhonnit von Kleinmannsburg als Curator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 29. December 1866.

(186—2) Nr. 135.

Dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edicte vom 11. October 1866, Z. 5561, in der Executions-sache des Herrn Anton Lauric von Planina gegen Franz Mahorčič von Planina plo. 42 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstag-satzung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 8. Februar 1867

zur dritten Tag-satzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 11. Jänner 1867.